

25.04.2016

VFL war in Ludwigsburg wieder on Tour

Bei der zweiten Veranstaltung der Reihe "VFL on tour" am 14.04.2016 wurde ein Besuch beim Institut für die Erhaltung von Bibliotheks- und Archivgut (IfE) in Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen einer Führung wurden die vielfältigen Tätigkeiten des Instituts, das für die Landesarchive und wissenschaftlichen Bibliotheken tätig ist, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt. 15 interessierte Mitglieder haben sich daran beteiligt.

Als Teil des Landesarchivs werden dort Bestände aller Landesarchive konserviert, restauriert und digitalisiert. Die zu bearbeitenden Bestände umfassen hauptsächlich Bücher und Akten, daneben aber auch Karten, Siegel, Pergamente und vieles mehr. Nach der freundlichen Begrüßung durch Frau Dr. Haberditzl stellte sie uns die Tätigkeiten und Aufgaben des Instituts allgemein vor.

Die Arbeitsgebiete wurden von den jeweiligen Spezialistinnen und Spezialisten vorgestellt. Die Führung begann im Bereich der Papierrestauration. Hier wurde zuerst der Umgang mit Karten und Plänen demonstriert. Neben Karten aus dem 16. Jahrhundert werden auch gerollte, brüchige Pläne und Bauzeichnungen aus neuerer Zeit behandelt. Dabei lernten wir den wichtigsten Stoff für die Restauration von Papier kennen: Wasser; das zur Reinigung und mit Zellstoffasern zum Ergänzen (Anfasern) beschädigter Papiere verwendet wird. Spezielle Anlagen für Wasseraufbereitung und Tanks zum Reinigen, Entsäuern und Neutralisieren von Papieren sind in den Werkstätten installiert, ebenso wie Pressen und Trocknungsanlagen. Praktische Beispiele des durch Eisengallustinte verursachten Tintenfrasses machten dieses Problem für die Restauratoren deutlich.

Eine weitere Tätigkeit ist die Pergament- und Siegelrestauration. Die Probleme liegen bei der Erhaltung und Restaurierung von Pergament aufgrund seiner Herstellung und Beschaffenheit völlig anders. Auch die Restaurierung und Konservierung von Büchern ist Aufgabe des Instituts. Dabei werden möglichst viele Teile erhalten, ergänzt und konserviert. Für diese Zwecke werden möglichst originale Werk- und Klebstoffe verwendet, insbesondere Hölzer, Leder und Leime.

Danach ging es zur Verfilmung und Digitalisierung von Unterlagen. Herkömmliche Unterlagen werden nach wie vor auf Mikrofilm aufgenommen. Hierzu dienen spezielle Kameras, die mit Sensoren die notwendigen Belichtungsparameter ermitteln. Ein großes Problem ist inzwischen die Beschaffung von hochwertigem Filmmaterial. Besondere Vorlagen wie Handschriften und Karten werden durch einen speziellen Scanner mit extremer Auflösung digitalisiert. Auf diesem Weg entstehen hochaufgelöste digitale Datensätze, die auf einem Laserbelichter auf spezielles Filmmaterial übertragen werden. Weltweit gibt es nur zwei Geräte dieser Art.

Das originale Filmmaterial mit einer geschätzten Haltbarkeit von ca. 400 Jahren wird auf großen Rollen in Edelstahlbehältern eingelagert und in einem Bergwerk bei

Freiburg bei gleichbleibendem Klima archiviert. Für den Gebrauch in Archiven und Bibliotheken werden Kopien angefertigt. Für die Präsentation und die Veröffentlichung im Internet werden in einem halbautomatischen Verfahren Bilddateien erzeugt.

Nach einer über zwei Stunden dauernden Führung hatten die Teilnehmer einen Überblick über die verschiedenen, weithin unbekannteren Fachgebiete und Tätigkeiten des IfE erhalten. Neben den technischen Anlagen beeindruckten auch das handwerkliche Können und die speziellen Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Anschluss bestand die Möglichkeit sich in Gesprächen auszutauschen. Das außergewöhnlich schöne Wetter an diesem Tag hat einen Abschluss der indoor-Veranstaltung outdoor im Biergarten einer Brauereigaststätte möglich gemacht.

wb

